

# Mit Herz und Verstand



Welche Wendung ihr Leben nach einer spirituellen Silvesterfeier im Wiener Don Bosco Haus nehmen könnte, daran hat **Christiane Liebl** (62) vor zehn Jahren nicht gedacht. Seither ist die mittlerweile pensionierte Buchhalterin nämlich vom „Don Bosco Virus“ erfasst. Als Salesianische Mitarbeiterin (SMDB) setzt sie sich „um Gottes Lohn“ für die Belange der Jugend ein. Zugute kommen ihr dabei ihre berufliche Erfahrung und ihre Erfahrung als Mutter und Großmutter. Das **DON BOSCO magazin** war bei einem ganz normalen Arbeitstag von Christiane Liebl mit dabei.

Text: Sophie Wöginger, Fotos: kathbild / don bosco



**Vier Generationen:** „Momi“ Helga, „Omili“ Christiane, Sylvia und Sarah beim Familienmittagessen

## 6.50 Uhr

Christiane Liebl fährt mit ihrem Auto auf den Parkplatz des Don Bosco Hauses. In wenigen Minuten beginnt die Messfeier in der Mitbrüderkapelle. „Mit Gott beginnt der Tag für mich“, sagt die Salesianische Mitarbeiterin. Fünfmal pro Woche feiert sie den Gottesdienst mit den Salesianern. Glücklicherweise ist Christiane Frühaufsteherin.

## 7.30 Uhr

„Ohne Kaffee gibt es keine Betriebstemperatur“, bekennt Christiane Liebl und schenkt sich eine Tasse ein. Beim gemeinsamen Frühstück mit den Salesianern werden bereits die Anliegen des Tages besprochen. Ein Mitbruder fragt: „Was macht dein Herz?“ Christiane erzählt über ihr körperliches Fitnessprogramm: „Nachdem ich 2004 einen Herzinfarkt gut überstanden habe, bemühe ich mich jetzt darum, fit zu bleiben. Das Geräteturnen beim Kieser-Training tut mir gut, denn ich brauche die Kraft. Aber es braucht schon auch Selbstdisziplin.“

## 8 Uhr

Christiane ist der Kontakt zu den Mitarbeitern im Haus ein Herzensanliegen. „Guten Morgen!“, ruft sie freundlich in die Küche. Mit Maria vom Reinigungspersonal fixiert sie einen Termin für ein Abschlussgespräch über das Mentoring-Programm. Die gute Aussprache ist immer hilfreich, denn sie nimmt sich für jeden Zeit und hat stets ein offenes Ohr: „Das Leben besteht aus Intuition und Sachlichkeit. So kann ich mein Leben als Salesianische Mitarbeiterin und Buchhalterin gut ausfüllen.“

## 8.30 Uhr

Kurze Besprechung mit Hausverwalter Alexander Laimer, doch da läutet das Mobiltelefon: Philipp Kuhlmann vom Ortszentrum der Salesianischen Mitarbeiter im Don Bosco Haus will eine Veranstaltung fixieren. Dann folgt ein Kontrollblick beim Bücherstand: „Ich schaue immer, welche Bücher sich gut verkaufen und ob ich nachbestellen muss. Gute Literatur ist für ein Bildungshaus wichtig.“

**Austausch mit Hausdirektor P. Müller:** „Ohne die Freiwilligenhelfer wäre das Angebot nicht möglich.“

**Confronto-Treffen der Salesianischen Jugendbewegung:** „Mir ist der Kontakt zur Jugend äußerst wichtig und eine große Freude.“

» Wenn jemand anklopft, dann braucht er uns. Das gibt Halt im Leben.« *Christiane Liebl, Salesianische Mitarbeiterin*

## 9.15 Uhr

Ihren Arbeitsplatz teilt sich Christiane Liebl im Büro mit Pater Siegfried Müller. Ruhe sucht man hier vergeblich: Ständig wird an der Tür geklopft, oder das Telefon läutet. Gleich kommt eine pädagogische Mitarbeiterin zum Gespräch, eine Rezeptionistin braucht Auskunft, und in der Cafeteria wird Wechselgeld benötigt. Dennoch bleibt Zeit, um Veranstaltungen für das nächste Programmheft des Don Bosco Hauses zu besprechen.

## 10.05 Uhr

„Jetzt machen wir eine Kaffeepause“, sagt Christiane und genießt ein paar freie Minuten in der offenen Cafeteria. Wenn sie über ihr jetziges Leben nachdenkt, dann weiß sie genau, was sie will und was sie nicht mehr will: „Wie Mama Margareta versuche ich zu leben. Ihr Motto: ‚Wenn jemand anklopft, dann braucht er uns.‘ Das gibt Halt im Leben. Ich bin gerne für andere da, für meine kleine Familie, meine Freunde und das Don Bosco Haus – das erfüllt meinen Tag, hier habe ich meinen Lebenssinn gefunden.“ Hat sie noch Zeit für Hobbys? „Nordic Walking macht mir Spaß, ich lese gerne, vor allem geistliche Texte. Leidenschaftlich kurve ich mit meinem Auto durch die Gegend. Begeistert bin ich auch vom GPS, das erleichtert mein Leben ungemein.“

## 10.30 Uhr

Tochter Sylvia (41) und Enkelin Sarah (2) kommen auf Besuch. Jetzt ist Christiane die begeisterte „Omili“. Quietschvergnügt läuft Sarah mit ihr im Kreis. Sylvia erwartet in wenigen Wochen ihr zweites Kind. Sie hat ein sehr gutes

Verhältnis zu Christiane: „Es ist großartig, eine so aktive Mami zu haben.“ Dann geht es zum Mittagessen ins nahe gelegene Seniorenhaus am Trazerberg. Hier wohnt Christianes Mutter Helga (84), in der Familie „Momi“ genannt. Die Familie lässt sich Suppe, Spinat mit Ei und Schokoladecreme gut schmecken.

## 13 Uhr

Zurück im Don Bosco Haus, wartet auf Christiane die nächste Aufgabe: Heute gestaltet sie die nächste „SMDB-Info“, das Infoblatt der Salesianischen Mitarbeiter.

## 16 Uhr

„Dienstbeginn“ auf dem wieder geöffneten Fußballplatz des Don Bosco Hauses. Der Platz ist von Mai bis Ende Oktober täglich sechs Stunden geöffnet: „Wir sind Ansprechpartner, nicht Aufseher.“ Pater Müller ist begeistert, dass viele Kinder und Jugendliche kommen. Vielleicht gelingt es, einige von ihnen noch mehr für Don Bosco zu begeistern? „Ohne die Freiwilligenhelfer wäre das Angebot nicht möglich“, ist der Hausdirektor dankbar.

## 20 Uhr

Feierabend – ein ganz normaler Tag im Don Bosco Haus geht für die Salesianische Mitarbeiterin zu Ende. Was wartet noch auf Christiane Liebl? Beim Rosenkranzgebet lässt sie den Tag Revue passieren: „Gott und die Menschen tragen mein Leben in Freundschaft. Ich gebe es ihnen in ‚Amorevolezza‘, in Liebenswürdigkeit, zurück.“